

21.08.1995

1. Schritt: Entwicklung der Beratungskriterien durch den Abteilungsleiter in Zusammenarbeit mit der Schulleitung.
Stichwort: Beratung als Planungs- und Steuerungsinstrument.
2. Schritt: Vertraut machen der Beratungslehrerin mit den Beratungskriterien.
In diesem Zusammenhang Information an die 2. Lehrerkonferenz in der 3. Oktoberwoche und Vorbereitung eines Tagesordnungspunktes zur Information über das neue Wahlverfahren WP I
Erläuterung des Wahlverfahrens
Begründung
Erstellen eines Stimmungsbildes (Diese Notiz geht an S-F für die Vorbereitungen der 2. LK.)
3. Schritt: Analysieren der Fünfer-Zeugnisse und der Sechser-Quartalsnoten des 1. Quartals. Entwickeln eines Zuweisungsvorschlages für den gesamten Jahrgang durch den Abteilungsleiter in Zusammenarbeit mit der Beratungslehrerin.
4. Schritt: (Ende November)
Dienstbesprechung mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern anstelle einer Quartalskonferenz.
Thema: Vorstellen der WPI - Vorschläge durch den Abteilungsleiter
Inhalt: Kritische Würdigung und Überarbeitung des Abteilungsleiterentwurfes in Zusammenarbeit mit den Jahrgangsklassenlehrern unter folgenden Gesichtspunkten:
 1. Korrektur des Abteilungsleitervorschlages auf der Grundlage der persönlichen Erfahrung der Klassenlehrer mit den Schülern.
 2. Korrektur der Vorschläge in Zusammenarbeit aller beteiligten Lehrer, um eine möglichst geringe Abweichung zum Planungsziel zu ermöglichen.
Stichwort: Harmonisierung äußerer und innerer Beratungskriterien.
äußere = organisatorische Belange
innere = Neigungs- und Eignungskriterien
5. Schritt. Vorlage des Klassenlehrer/Abteilungsleitervorschlagentwurfes bei den Halbjahresklassenkonferenzen. Dort Beratung und Abstimmung.
6. Schritt. Mitteilung der Empfehlung an die Eltern und Ausgabe: - Wahlzettel - WPI-Informationsschrift - Einladung zum WPI - Informationsabend.
7. Schritt. WPI - Informationsabend mit dem Schwerpunkt der Vorstellung der Fächer.
Entlastung des WPI - Informationsabends vom Moment der Fächerwerbung.
8. Schritt. Elternberatung: Elterngespräche auf Nachfrage zwischen Eltern und Klassenlehrern. Im Einzelfall zwischen Eltern und Abteilungsleiter.
9. Schritt. Abschluss des Wahlverfahrens durch Einsammeln der Wahlzettel.
10. Schritt. Auswertung
11. Schritt. Ggf. Umberatung, ggf. Neuzuweisungen u.a. zur Sicherung der Realisierbarkeit der Kurse

Thema: Kriterien der WP1 - Empfehlungen

1. Kriterium

Ich hierarchisiere die Fächer des WP1 - Bereiches nach pragmatischen und empirischen Kriterien unter Berücksichtigung einer möglichst anspruchsvollen und die Leistungsfähigkeit eines Schülers ausschöpfenden Laufbahnprojektion.

2. Kriterium

Ich konstatiere unterschiedliche Anspruchsniveaus der vorhandenen Fächer. Diese haben sich m. E. im Laufe der Geschichte der Schule entwickelt aus:

- a) der subjektiven Einschätzung der Anspruchsniveaus der Fächer im Kollegenkreis (intersubjektiv)
- b) b) der daraus entwickelten Beratungspraxis und ihrer Auswirkung auf das Leistungsfähigkeitsniveau der realen Kurse in den einzelnen Fächern.

Praktisch könnte man annehmen, dass

,a)' die Voraussetzungen für ,b)' überhaupt erst schaffte, wenn es nicht Zwangspunkte curricularer, didaktischer und gesellschaftlicher Art gäbe, die eine hierarchische Fächerdifferenzierung bewirken.

3. Kriterium

Die Frage nach der Eignung eines Schülers für ein Fach lenkt den Beratenden auf die Frage nach der Möglichkeit, sein ggf. absehbares Scheitern zu vermeiden. Der Beratende darf die Möglichkeit des Scheiterns eines Schülers aus Gründen absehbarer Leistungsüberforderung nicht in Kauf nehmen. Dieses Recht, das Scheitern in Kauf zu nehmen, bleibt dem Schüler bzw. seinen Eltern vorbehalten. Nur sie dürfen eine Hypothek auf die Zukunft aufnehmen, d.h. mit Ressourcen rechnen, die das Kind augenscheinlich noch nicht aktiviert hat.

Es ist jedoch die Aufgabe der Schule, Kinder und Eltern zu ermutigen. Die Beratung muss dabei alle positiven und negativen Möglichkeiten der Laufbahn- und Leistungsentwicklung sowie die damit verbundenen Risiken bewusst und damit berechenbar machen.

4. Kriterium

Individuelle Einschätzungsmängel im Beratungsprozess müssen durch kollegiale Kooperation ausgeglichen werden.

Fächerhierarchie und Planzahlen

(Summe)	(175)
Sprachen	(83)
Französisch	(42)
Latein	(41)
Naturwissenschaft	(52)
Gestalten	(24)
Arbeitslehre	(16)

Aktuelle Differenzierung in Jgs. 7

(Summe)	(173)
Sprachen	(83)
Französisch	(42)
Latein	(41)
Naturwissenschaft	(57)
Gestalten	(00)
Arbeitslehre	(33)

Die Argumentation:

1. Frage

Ist 'Adam/Eva' leistungsstark?

ja

Französisch Latein

Der Zeitpunkt, die zweite Fremdsprache in der Klasse 7 zu beginnen, ist angesichts der Gunst des Lernalters und unter dem Aspekt der Laufbahnplanung optimal. Der nachfolgende Zeitpunkt in Klasse 9 bleibt 'Spätentwicklern' und 'Drittsprachlern' vorbehalten.

nein

Welche andere Wahl kommt in Frage?

2. Frage

Ist 'Adam/Eva' einem mittleren Anforderungsniveau gewachsen?

ja

Hat 'Adam/Eva' Aussicht, in Englisch und Mathematik in den E-Kurs zu kommen?

ja

Ist 'Adam/Eva' dem Anspruchsniveau aus Gründen des Fleißes (a) oder aufgrund einer günstigen Lernbegabung gewachsen, arbeitet aber zu wenig (b)?
wenn a)

Ist 'Adam/Eva' im naturwissenschaftlichen Bereich positiv vorbeurteilt?

ja

Naturwissenschaften

nein

Sprache (ggf. Latein) möglich, wenn geisteswissenschaftlicher Bereich positiv, sonst die 3. Frage bearbeiten.

wenn b)

Ist 'Adam/Eva' und sein/ihr häusliches und pädagogisches Umfeld imstande und Willens, eine Sprache zur Beförderung der Laufbahn in Angriff zu nehmen?

ja

Sprache (ggf. Latein)

nein

Naturwissenschaften möglich, wenn naturwissenschaftliche Eignung und Neigung gegeben zu sein scheint. Sonst die 3. Frage bearbeiten.

nein

Ist 'Adam/Eva' in der Lage, im naturwissenschaftlichen Bereich unter Einsatz seiner/ihrer Leistungs- und Motivationsreserven erfolgreich zu arbeiten?

ja

Naturwissenschaften möglich

nein

3. Frage bearbeiten, vorangehende Fragen haben 'Adam/Eva' nicht erfasst.

nein

Welche andere Wahl kommt in Frage?

3. Frage

Ist 'Adam/Eva' mit den vorangehenden Fragen nicht erfasst worden bzw. ist er/sie nur dem unteren Anforderungsniveau gewachsen?

ja

Sind bei 'Adam/Eva' im Bereich gestaltenden Arbeitens Stärken zu sehen oder ist abzusehen, dass 'Adam/Eva' durch eine Entwicklung seines/ihrer Wahrnehmungsvermögens im Fach Gestalten eine günstige persönliche und damit laufbahnorientierte Entwicklung machen kann? Sind also seine/ihre Fähigkeiten zur Hingabe und Vertiefung eines formalen Gegenstandes entwicklungsfähig?

ja

Gestatten

nein

Besteht eine berechtigte Aussicht, im praktischen und haptisch orientierten Unterricht, dessen Gegenstand nicht formal, sondern konkret ist, erfolgversprechend und mit Gewinn zu arbeiten?

ja

Arbeitslehre

nein

Keine Empfehlung

nein

Keine Empfehlung

Schlussbemerkung

Diese Tischvorlage ist als Gesprächsgrundlage gedacht. Ihr Mangel besteht vor allen Dingen in der Simplizität des Entscheidungsmusters, die aber zugleich m. E. eine (an)greifbare Diskussionsgrundlage abgeben kann. Ich habe nicht versucht, die Vielschichtigkeit intuitiver und erfahrungsgeleiteter Entscheidungsprozesse darzustellen, deren bedeutender Einfluss einerseits Teil der Subjektivität des Beratungsgeschäftes ist, andererseits aber auch einen unleugbaren Bestandteil pädagogischen Handelns ausmacht.